

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Schlachtgesang der Deutschen

[S.l.], [ca. 1820]

Schlachtlied der Deutschen. Marchia maestoso [Auf, rüstet euch
verbundne Heere Germaniens! das Schwerdt zur Hand]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-4308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-4308)

Schlachtlied der Deutschen.

Marchia
maestoso

Auf rüf'tet euch ver-bundne Hee...re Germaniens! das Schwerdt zur Hand. Ein Volk das Gott, Gesetz und

Fz

Ehre ver-höhnt, droht unferm Va-terland! droht unferm Va-ter-land! Uns nah schon toben wil-de Horden, wie

F

noch der Erdkreis keine fah; Die Hand ans Schwerdt, schon find sie da, Uns zu berauben, uns zu morden! Auf!

wer sich Mensch fühlt, auf! Mit deutschem Arm und Muth. Schlagt die...se Brut. Tränkt Berg und

F

Chor
Thal mit der Barbaren Blut Schlagt die...se Brut Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren

FF



Veränderungen der 4^{te} zeile jedes verses bei der wiederholung.

2^{te} v. 3^{te} v. 4^{te} v. 5^{te} v. 6^{te} v.

Blut. der Bruder Morde freun! Raucht nicht der Brüder Gut! zu spät, zu spät erfährt!

Wahnglaube fei Glaube an Gott! Ja, ia dies hoffet ihr!

Auf! rüffet euch verbundne Heere
 Germaniens? das Schwerdt zur Hand!
 Ein Volk, das Gott, Gesetz und Ehre
 Verhöhnt droht unferm Vaterland?
 Uns nah schon toben wilde Horden,
 Wie noch der Erdkreis keine sah,
 Die Hand ans Schwerdt! schon find sie da,
 Uns zu herauben, uns zu morden!
 Auf! wer sich Mensch fühlt auf!
 Mit teutschem Arm und Muth
 Schlagt diese Brut!
 Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren Blut!

Sie wähten, diese tollen Rotten,
 Sie würden uns willkommen feyn;
 Wir würden deutscher Tugend spotten,
 Uns ihrer Brudermorde freun!
 Verwegene! Tod und Verderben
 Komm über euch für diesen Wahn!
 Seht ihr uns für Rebellen an;
 Uns! nur gewohnt für's Recht zu sterben!
 Auf! wer sich

Nein! nein! wie Galliens Huronen,
 Befleckt mit ihres Königs Blut,
 Zertritt kein Deutscher Fürstenkronen
 Räubt keiner seiner Brüder Gut
 O Rafende! vor euren Mahlen,
 Wo Mordluft bleiche Schädel nagt,
 Erhebt die Menschlichkeit, und klagt;
 Hinweg mit diesen Kannibalen!
 Auf! wer sich

Hinweg mit feilen Böfewichtern,
 Die durch Betrug ein Volk empört,
 Das, unterjocht von tauben Richtern,
 Wie tief es sank, zu spät erfährt!
 Das nacket, hungrig, Todtenblickes,
 In tausend Henkerhänden itzt
 Den Stahl sieht, der Entsetzen blitzt,
 Statt jenes ihm verheifsnen Glückes!
 Auf! wer sich

Verworfne Lügner! Gottes Tempel
 Entweihet ihr durch frechen Spott,
 Und lehrt durch höllisches Exempel,
 Wahnglaube sey der Glaub' an Gott!
 So sich verhärtend ziehn die Buben,
 Zur Wuth gedungen; jauchzend aus,
 Und füllen Stadt und Land mit Graus,
 Und wandeln sie in Mördergruben
 Auf! wer sich

Ha! Frevler mit Hyänentücke,
 Und mit des Tygers Raubbegier!
 Was? von des Vaterlandes Glücke
 Auch uns zu trennen hofftet ihr?
 Bei unsern Vätern! nein! wir haben
 Noch Waffen, ehren Gott und Pflicht!
 Euch aber folg'ans Hochgericht
 Verzweiflung, und ein Heer von Raben!
 Auf! wer sich Mensch fühlt, auf!
 Mit deutschem Arm und Muth
 Schlagt diese Brut!
 Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren Blut!



Bibliothek
 der
 Staatl. Hochschule für Musik
 Rheinl. u. Köln

R 990